

Fragment of text on the far left edge of the page, partially cut off.

angewandte findet, zu dem Schluss zu gelangen, das die Verträge für die allierten Regierungen annehmbar sind. In der Erklärung wird, indem die amerikanische Regierung behauptet, dass die amerikanische Regierung eine Regelung dieser Bedenkefrage ausdrückt, legt sie den Bedenken der allierten Regierungen an, in dem Sinne, dass die amerikanische Regierung die Bedenkefrage annehmen, die in jeder Hinsicht ihren angelegentlichsten Interessen entspricht werden.

Neue Blockade Deutschlands

W. London, 8. Mai.
General erklärt, daß Deutschland vielleicht die nächsten Monat Blockade befehlen wird.
General erklärt, daß die alliierten Regierungen die amerikanische Regierung die Bedenkefrage annehmen, die in jeder Hinsicht ihren angelegentlichsten Interessen entspricht werden.

Die englisch-französische Einigung

London, 8. Mai.
Der Oberste Rat hat bis spät in die Nacht gesessen, um die letzten der Konferenz möglichst weit zu führen. Die Verhandlungen sind heute nach Paris zurückgekehrt, und es ist zu erwarten, daß die englisch-französische Einigung in den nächsten Tagen abgeschlossen sein wird.
Die Verhandlungen über die Einigung zwischen England und Frankreich sind heute nach Paris zurückgekehrt, und es ist zu erwarten, daß die englisch-französische Einigung in den nächsten Tagen abgeschlossen sein wird.

Ein Erfolg Englands?

London, 8. Mai.
Die von gut unterrichteter diplomatischer Seite mitgeteilte Nachricht, daß die englische Botschaft in Berlin eintrifft, wird von der alliierten Regierung mit freudigen Erwartungen entgegen genommen.
Die Nachricht, daß die englische Botschaft in Berlin eintrifft, wird von der alliierten Regierung mit freudigen Erwartungen entgegen genommen.

englischen Regierungstreue hoffen, daß diese oder eine andere deutsche Regierung die neuen Londoner Bedingungen annehmen und dadurch die Befreiung des Ruhrgebietes noch beschleunigen wird.
Die englische Regierung hofft, daß diese oder eine andere deutsche Regierung die neuen Londoner Bedingungen annehmen und dadurch die Befreiung des Ruhrgebietes noch beschleunigen wird.

Preussischer Landtag

W. Berlin, 8. Mai.
Das Haus legt die Beratung der deutsch-nationalen Forderungen auf Freitag den 10. Mai an.
Die Preussische Landtag wird am Freitag den 10. Mai beginnen, und es ist zu erwarten, daß die deutsch-nationalen Forderungen in der ersten Sitzung zur Sprache kommen werden.

Der Reichsarbeitsminister gegen Erzberger

Die christlich-nationale Arbeiter- und Angestelltenvereine von Groß-Berlin beantragen am Sonntag eine generalistische Kundgebung, die eine bezweckende Besetzung anzuweisen sollte, bei der große Sozialisten nicht zu fehlen vermöchten.
Der Reichsarbeitsminister Dr. Brauns, der sich in bezweckenden Besetzungen über die christlich-nationale Arbeiter- und Angestelltenvereine von Groß-Berlin beantragen am Sonntag eine generalistische Kundgebung, die eine bezweckende Besetzung anzuweisen sollte, bei der große Sozialisten nicht zu fehlen vermöchten.

Ein Regierungstreue hoffen, daß diese oder eine andere deutsche Regierung die neuen Londoner Bedingungen annehmen

und dadurch die Befreiung des Ruhrgebietes noch beschleunigen wird.
Die englische Regierung hofft, daß diese oder eine andere deutsche Regierung die neuen Londoner Bedingungen annehmen und dadurch die Befreiung des Ruhrgebietes noch beschleunigen wird.

W. Berlin, 8. Mai.
Der Reichsarbeitsminister Dr. Brauns, der sich in bezweckenden Besetzungen über die christlich-nationale Arbeiter- und Angestelltenvereine von Groß-Berlin beantragen am Sonntag eine generalistische Kundgebung, die eine bezweckende Besetzung anzuweisen sollte, bei der große Sozialisten nicht zu fehlen vermöchten.

Der Reichsarbeitsminister gegen Erzberger

Die christlich-nationale Arbeiter- und Angestelltenvereine von Groß-Berlin beantragen am Sonntag eine generalistische Kundgebung, die eine bezweckende Besetzung anzuweisen sollte, bei der große Sozialisten nicht zu fehlen vermöchten.
Der Reichsarbeitsminister Dr. Brauns, der sich in bezweckenden Besetzungen über die christlich-nationale Arbeiter- und Angestelltenvereine von Groß-Berlin beantragen am Sonntag eine generalistische Kundgebung, die eine bezweckende Besetzung anzuweisen sollte, bei der große Sozialisten nicht zu fehlen vermöchten.

Ein Regierungstreue hoffen, daß diese oder eine andere deutsche Regierung die neuen Londoner Bedingungen annehmen

und dadurch die Befreiung des Ruhrgebietes noch beschleunigen wird.
Die englische Regierung hofft, daß diese oder eine andere deutsche Regierung die neuen Londoner Bedingungen annehmen und dadurch die Befreiung des Ruhrgebietes noch beschleunigen wird.

Unterwelt flüchte er doch noch, daß er jung sei und sich in Liebesnetzen verwickeln möchte.
Er unterließ es nicht, sich in Liebesnetzen verwickeln zu lassen, und er hoffte, daß er durch seine Jugend und seine Liebesnetze vor den Folgen der Verhaftung geschützt sei.

einander führen sie, die junge Frau mit achtjährigem Wlad Gagarin, der Bau des Herbes, der junge Frau kurze Rockchen erzielend. Das hatte einen ganz freundlichen Anstrich, und über der Freude an ihrer irdischen Pflegeführung verlor er in der Tat, daß etwas zwischen ihnen vorlag.
Die junge Frau und Wlad Gagarin führten ein Leben in der Verbannung, und sie waren sich gegenseitig treu geblieben.

Alle und Umgebung

Seite 4. Mai

10 Jahre Dirigent der Robert-Franz-Singakademie

Gottfried, den 7. Mai, abends 7 1/2 Uhr im Stadtsaal... die dritte Konzert der Robert-Franz-Singakademie...

Demokratische Sägen

Die Arbeiterzeitung 'Wie man den Mittelstand hilft'... in einem, diesem Blatte...

aus und den Preisunterstützung als Einkommen zu verzeichnen... nach dem die Einkommensteuer...

Sammlungs-Mitteilungen... Bestimmung: Adolf Baumgärtel mit Gertraud Heineke... 1. April 1921 das städtische Krankenhaus...

Provinz Sachsen

Das Wittenberger Krankenhaus

Am 2. April 1921 das städtische Krankenhaus auf besondere Anordnung geschlossen... weil es den Bedürfnissen und hygienischen Anforderungen nicht genügte.

Mit den ganzen Kreis Wittenberg mit seinen 68 000 Einwohnern steht noch ein Krankenanstalt, das Paul-Gerhard-Haus, mit einer Höchstzulassung von 120 zur Verfügung... im Anbetracht der Tatsache, daß diese eine Krankenanstalt...

Die Zukunft des Apollotheaters

Die Diskussion des Apollotheaters Operntheaterens wird durch die unüberwindlichen Meinungen über das Schicksal des Apollotheaters...

Wahlprüfungsfeier

Am Sonntag, den 3. Mai, (Wahlprüfungsfeier) am Abend... bei der alljährlichen Wahlprüfungsfeier...

Wahlprüfungsfeier

Am Sonntag, den 3. Mai, (Wahlprüfungsfeier) am Abend... bei der alljährlichen Wahlprüfungsfeier...

Wahlprüfungsfeier

Am Sonntag, den 3. Mai, (Wahlprüfungsfeier) am Abend... bei der alljährlichen Wahlprüfungsfeier...

den Aufsteiger mit dargehaltenen Knebeln zur Herausgabe des Geldes... den Einbrechern fielen 3000 Mark in die Hände.

Einmal, 3. Mai. (Lutherbibelium für die deutsche Jugend)... Die Lutherbibelium von Meißner...

Einmal, 3. Mai. (Wieder ein Museumseraub)... An das ehemals Bergische Hofgartenmuseum, das die Naturhistorisch-ethnologische Sammlung enthielt...

Einmal, 3. Mai. (Kriegsgefangene)... Zum Gedächtnis der 50 Kriegsgefangenen, die durch die Stadtkaufleute zur Ausgabe gelangt...

Einmal, 3. Mai. (Die Heberführung des Reichsgerichts mit Straftaten)... Bei den im letzten Jahre durchgeführten Heberführungen...

Meine Provinzberichte

Zum Gedächtnis in Godesburg wurde Dr. jur. Bando... jener gewählt. In Godeburg lebte eine mit 8 Personen besetzte Geiselhof...

Sportberichte

Einmal, 3. Mai. (Einmal, 3. Mai)... Am Sonntag, den 3. Mai, (Einmal, 3. Mai)...

Einmal, 3. Mai. (Einmal, 3. Mai)... Am Sonntag, den 3. Mai, (Einmal, 3. Mai)...

Einmal, 3. Mai. (Einmal, 3. Mai)... Am Sonntag, den 3. Mai, (Einmal, 3. Mai)...

Vertical text on the left margin.

Vertical text on the right margin.

Doppelter Schiffs-Schadenersatz?

In den noch immer unerledigten Angelegenheiten des 19. Friedensvertrages gehört bekanntlich die gemäß Anlage III der Bestimmungen über die Wiederherstellung des Deutschen Reich aufzugebende Uebertragung des Eigentums aller den Kriegszugehörigen zehrenden Handelsschiffe von 1600 Brutto-Tonnen und darüber und die Hälfte des Lonnengehalts der Schiffe, deren Brutto-Tonnengehalt zwischen 1000 und 1600 Tonnem beträgt. Die Frage obgleich ist deshalb immer noch nicht erledigt, weil aus technischen Gründen noch nicht alle deutschen Schiffe, die unter die genannte Kategorie fallen, haben abgegeben werden können, und auch deshalb nicht, weil über die Verrechnung der Schiffe nach dem Vermögensverhältnisse bestehen. Die deutsche Öffentlichkeit erfährt von den Verhandlungen, die sich mit der Verrechnung der Schiffe befassen, außerordentlich wenig. Aus dem Wenigen aber, was man hört, muß der Verhandlungen fernstehende den im höchsten Grade beunruhigenden Eindruck gewinnen, als ob die Engländer uns auch bei der Auslegung jener Bestimmungen auf unserer vollkommene Wehr- und Stilligkeit über das Ohr zu bauen versuchen. Wenn offenbar verlangen die Engländer außer der Uebertragung des Eigentums jener deutschen Schiffe auch noch Schadenersatz für die durch den 11-Bootskrieg und den Verlust des 5 I der Anlage III der Bestimmungen dieses Paragrafen die eingetragene Ertragsforderung für die durch den Krieg verloren gegangene Schiffstonnage gesehen haben. Daß sie und auch die übrigen Unterzeichner des 19. Friedensvertrages solche Auffassung hatten, geht daraus hervor, daß die Forderung des Ersatzes aller durch Kriegsergebnisse verloren oder beschädigten Handelsschiffe oder Fischerei-Fahrzeuge, Tonne für Tonne und Klasse für Klasse mit einer Einschränkung versehen ist. Diese Einschränkung liegt in der Bestimmung, daß das den alliierten und assoziierten Regierungen zuerkannt Recht auf die deutschen Schiffe und Boote ausgeübt werden soll, obwohl der heute vorhandene Lonnengehalt der deutschen Schiffe und Boote nicht dem infolge des deutschen Angriffs verlorenen Lonnengehalt ersetzt wird. Es soll also der Ersatz aller durch Kriegsergebnisse verloren oder beschädigten Handelsschiffe durch den jetzt der Unterzeichnung des Friedensvertrages vorhandenen deutschen Lonnengehalt stattfinden, obwohl dieser Lonnengehalt hinter dem verlorenen zurückbleibt. Daß trotz der alliierten und assoziierten Mächte auf Ersatz aller verlorenen Handelsschiffe tatsächlich von ihnen durch die Bestimmungen des Vertrages nur der Ersatz eines Teils der verlorenen Lonnage bewilligt war, geht auch aus dem 5 der letzten Anlage III hervor, in dem es heißt, daß in Deutschland die Ergänzung der vertriebenen Fischergüter verpflichtet, auf den deutschen Werften für Rechnung der alliierten und assoziierten Regierungen in bestimmten Räumen ein bestimmtes Quantum an Schiffen zu bauen. Die alliierten und assoziierten Regierungen haben also bei der Aufstellung des sogenannten Friedensvertrages in der Sprache der gesamten deutschen Schiffbau-Industrie und in der Zustimmung eines Teils der Neubauten der nächsten Jahre den besterreicheren und auch den allen zu fordernden Ersatz für eigene Schiffstonnage gesehen. Wenn sie dies nicht getan hätten, wäre insbesondere der Wortlaut des angezogenen 5 vollkommen unverständlich und in sich widersprüchlich.

In der Tat hat ja auch die vollständige Vernichtung der gesamten überlebenden deutschen Schiffbau-Industrie eine unüberwindliche, über den Wert der ausgelieferten Schiffe selbst weit hinausgehende wirtschaftliche Bedeutung, und man geht wohl nicht fehl, wenn man in der hohen Einkünfte dieses ungenutzten, in den Zimponbaritäten liegenden Arbeiterkräfte für Deutschland den Grund für die anfängliche Beschränkung in der Forderung der Alliierten (obwohl) sieht.

Die auf Grund jener Anlage III an die alliierten und assoziierten Regierungen auszuliefernden deutschen Schiffe fallen dem Reparationsfonds des Deutschen Reiches zu gut gezählt werden. Durch die offensbare Forderung der Engländer an Deutschland aber, nur außer der Vergabe jener Handelsschiffe auch noch die durch den 11-Bootskrieg verloren gegangenen englischen Schiffe finanziell zu ersetzen wird natürlich eine solche Anrechnung zur vollkommenen Folge. Das Deutsche Reich soll gestungen werden, für denselben Schaden zweimal Ersatz zu leisten. Da es sich bei dieser Frage um Milliardenwerte handelt, scheint eine Aufklärung der deutschen Öffentlichkeit über sie dringlich geboten.

Und bei dieser Aufklärung wird es sich auch durchaus empfehlen, zu dem Gerichte Stellung zu nehmen, das die englische Regierung die deutschen Schiffe, die bei Kriegsausbruch in englischen Häfen lagen, neuerdings auf Grund englischer Briten-Gerichts-Urteile als für England verfallen erklärt hat. Sollte dies Gerichte als auf Tatsachen beruhend erweisen, so läge ein neuer Vertrags- und Rechtsbruch schlimmer Art durch England vor. Das Abkommen über die Behandlung der feindlichen Kaufkraftschiffe beim Ausbruch der Feindschaften, das bei der zweiten Ganger Konferenz am 18. Oktober 1907 auch vom Großbritannien unterzeichnet und von ihm unter dem Artikel 1 ausbreitet, verpflichtet zur Beschränkung der feindlichen Mächte beim Ausbruch der Feindschaften in einem feindlichen Hafen, so ist es ebenfalls, daß ihm gestattet wird, unerschädlich oder binnen einer ihm zu bestimmenden ausreichenden Frist frei auszuliefern und, mit einem Beschränkung versehen, unerschädlich feindlich zu bestimmen oder eines sonstigen, ihm bestimmten Sees auszuführen.

Und es fordert im Artikel 2 weiter: „Ein Kaufkraftschiff, das infolge höherer Gewalt den feindlichen Hafen nicht verlassen können, oder dem das Auslaufen nicht gestattet worden ist, darf nicht eingekauft werden. Der Kriegsergebnis ist es nur erlaubter unter der Beschränkung, es nach dem Seerechte ohne Entschädigung zurückzugeben, mit Beschränkung oder gegen Entschädigung für sich auszuliefern.“

Danach ist also kein Zweifel, daß England vollstreckt verpflichtet war, die beim Ausbruch des Krieges gegen Deutschland in englischen Häfen befindlichen deutschen Kaufkraftschiffe (Garnano-Schiffe) nach dem Ausbruch ohne Entschädigung zurückzugeben oder gegen Entschädigung für sich auszuliefern. Da eine Entschädigung für England

bekanntlich die Vernichtung der deutschen Handelsschiffahrt war, dürfte es selbstverständlich niemals an eine Rückgabe der deutschen Schiffe nach Kriegsende, und zwar um so weniger, als es ausdrücklich dem Vermögensverhältnisse Englands in der erwähnten Anlage III des sogenannten Friedensvertrages ja ausdrücklich die allgemeine Auslieferung der deutschen Handelsschiffe vorgesehen war.

Bei der Formulierung und der Durchführung des Vertrages aber hat sich England bekanntlich nicht nur als Weiser im Vernichten seiner Konkurrenten, sondern auch in der gleichzeitigen Vermeidung seiner selbst gezeigt. Und aus diesem Bestreben, bei der Erdrosselung Deutschlands auch noch die eigenen Taschen nicht zu füllen, ist die Verlegung des Ganger Abkommens zu erklären. Wenn nämlich England die bei Kriegsausbruch in seinen Häfen liegenden deutschen Schiffe entsprechend dem Ganger Abkommen behandelt hätte, hätte nicht nur der Wert dieser Schiffe dem Deutschen Reiche auf das Reparationskonto gutgeschrieben werden müssen, sondern es wäre auch noch ein weiterer, dem englischen Schiffbauindustriell höchst unwillkommener Zustand eingetreten. Es hätten nämlich auf Grund der Bestimmungen der Anlage III der Wiederherstellungsbestimmungen auch die bei Kriegsausbruch in englischen Häfen liegenden deutschen Schiffe zu der Lonnage gehört, die den alliierten und assoziierten Regierungen in ihrer Gesamtheit als Eigentum zu überliefern waren. In solchen Falle aber hätte England natürlich nur einen proportionalen Teil an dem Wert dieser Schiffe, nicht aber alle erhalten.

Durch jene Entscheidung der englischen Präferenzkommission, deren vollkommenen politischen und kaufmännischen Zweckungen kein Zweifel besteht, ist Deutschland bekanntlich bekannt, daß sich England nicht nur in vertragsbrüchiger Weise auf Kosten Deutschlands, sondern auch auf Kosten seiner Verbündeten bereichert. Glücklichweise ist nun das Schicksal jener deutschen Embargo-Schiffe durch das Urteil der englischen Gerichte noch nicht endgültig besiegelt. Es wird vielmehr Sache der Reparationskommission der Entente sein, darüber endgültig zu entscheiden. Am Hinblick darauf, daß diese Entscheidung in der nächsten Zeit zu erwarten ist, erheben es nicht inanebrachte, die Aufmerksamkeit der deutschen Öffentlichkeit auf diesen neuen Verzicht französischer Vernehmung durch England hin zu lenken. Solcher Verzicht würde in Deutschland nicht nur auf der Verbreitung der Erkenntnis unserer Umwelt über die Feindseligkeit und Unmöglichkeit des Verfallter Erzeugnisse in diesen Tagen ganz besonders gelegen sein muß. Wir sollten selbst alles tun, um in den während des Krieges neutral gebliebenen Ländern und vornehmlich auch in den feindlichen Staaten der Einsicht Geltung zu verschaffen, wie sie in den Erinnerungen von Wilsons früheren Staatssekretär des Auswärtigen Rangings: The Peace Negotiations und in dem Buch des bekannten amerikanischen Korrespondenten George Abel Schreiner: The Craft Smelter zum Ausdruck kommt. Unsere Umwelt muß erkennen, was vor allem schon längst wissen, daß mit dem Vertrag von London, bei dem Verhandlungen über den Friedensvertrag und der Aufstellung seiner Bestimmungen in Paris bei der Entente immer wieder, die selbstthätigen Besorgnisse die in manchen Kreisen der Öffentlichkeit verbreitet sind, in dem von englischer Seite als maßgebend betrachteten Fall des deutschen Dampfers „Mores“ und bei dem Ausbruch des Krieges in London lag, zur Begründung der völkerrechtswidrigen Beschlüsse des Schiffes erklärte. Deutschland habe wegen seiner fortgesetzten Vertragsbrüche sein Recht auf die Beschlüsse der Ganger Konferenz durch seine Feinde, so wie ihm zur Antwort zum Schluß eine Auslösung aus jenem Schreinerischen Buch hierher geist: Der amerikanische Korrespondent weist in einem Kapitel seines Buches, das der Vernichtung der internationalen Geleise durch die englische Seefriegsflotte gewidmet ist, erneut auf die Tatsache hin, daß die deutsche Regierung am 4. September 1914 ihre Bereitwilligkeit zur Annahme der von England von London erklärte, sofern sie durch die übrigen Kriegführenden bekräftigt wird, in dem von England aber hohe Großmacht mit einer seiner ersten Ordern in connexu die Bestimmungen jener Deklaration und damit das internationale Völkerrecht tatsächlich abgewehrt. Damit sei von England der Grundlag: Macht geht vor Recht aufgestellt.

Volkswirtschaft

Girozentrale für die Provinz Sachsen, Anhalt und Magdeburg

Das fünfte Beschlüsse der Girozentrale Sachsen-Anhalt für die Provinz Sachsen, Anhalt und Magdeburg, die am 17. September 1914 in der Provinzialversammlung in Magdeburg abgehalten wurde, ergreift durch die allgemeine Kapitalmarkt wegen des Kriegszustandes und der Schwierigkeiten der festverzinslichen Papiere anzuweisen. Der Zweck der Zentralbank ist es, die Liquidität der Provinz Sachsen-Anhalt und dadurch auch deren Guthaben bei der Reichsbank zu vergrößern. Die Zentralbank wird durch die Provinzialversammlung gebildet, die aus den Vertretern der Provinzialparlamente besteht. Die Zentralbank hat ein Kapital von 100 Millionen Mark, das in 1000 Aktien von je 100 Mark eingeteilt ist. Die Zentralbank hat die Aufgabe, die Liquidität der Provinz Sachsen-Anhalt zu vergrößern und die Guthaben bei der Reichsbank zu vergrößern. Die Zentralbank hat die Aufgabe, die Liquidität der Provinz Sachsen-Anhalt zu vergrößern und die Guthaben bei der Reichsbank zu vergrößern.

Die Zentralbank hat die Aufgabe, die Liquidität der Provinz Sachsen-Anhalt zu vergrößern und die Guthaben bei der Reichsbank zu vergrößern. Die Zentralbank hat die Aufgabe, die Liquidität der Provinz Sachsen-Anhalt zu vergrößern und die Guthaben bei der Reichsbank zu vergrößern. Die Zentralbank hat die Aufgabe, die Liquidität der Provinz Sachsen-Anhalt zu vergrößern und die Guthaben bei der Reichsbank zu vergrößern.

Die Zentralbank hat die Aufgabe, die Liquidität der Provinz Sachsen-Anhalt zu vergrößern und die Guthaben bei der Reichsbank zu vergrößern. Die Zentralbank hat die Aufgabe, die Liquidität der Provinz Sachsen-Anhalt zu vergrößern und die Guthaben bei der Reichsbank zu vergrößern. Die Zentralbank hat die Aufgabe, die Liquidität der Provinz Sachsen-Anhalt zu vergrößern und die Guthaben bei der Reichsbank zu vergrößern.

Die Zentralbank hat die Aufgabe, die Liquidität der Provinz Sachsen-Anhalt zu vergrößern und die Guthaben bei der Reichsbank zu vergrößern. Die Zentralbank hat die Aufgabe, die Liquidität der Provinz Sachsen-Anhalt zu vergrößern und die Guthaben bei der Reichsbank zu vergrößern. Die Zentralbank hat die Aufgabe, die Liquidität der Provinz Sachsen-Anhalt zu vergrößern und die Guthaben bei der Reichsbank zu vergrößern.

Die Zentralbank hat die Aufgabe, die Liquidität der Provinz Sachsen-Anhalt zu vergrößern und die Guthaben bei der Reichsbank zu vergrößern. Die Zentralbank hat die Aufgabe, die Liquidität der Provinz Sachsen-Anhalt zu vergrößern und die Guthaben bei der Reichsbank zu vergrößern. Die Zentralbank hat die Aufgabe, die Liquidität der Provinz Sachsen-Anhalt zu vergrößern und die Guthaben bei der Reichsbank zu vergrößern.

Die Zentralbank hat die Aufgabe, die Liquidität der Provinz Sachsen-Anhalt zu vergrößern und die Guthaben bei der Reichsbank zu vergrößern. Die Zentralbank hat die Aufgabe, die Liquidität der Provinz Sachsen-Anhalt zu vergrößern und die Guthaben bei der Reichsbank zu vergrößern. Die Zentralbank hat die Aufgabe, die Liquidität der Provinz Sachsen-Anhalt zu vergrößern und die Guthaben bei der Reichsbank zu vergrößern.

Die Zentralbank hat die Aufgabe, die Liquidität der Provinz Sachsen-Anhalt zu vergrößern und die Guthaben bei der Reichsbank zu vergrößern. Die Zentralbank hat die Aufgabe, die Liquidität der Provinz Sachsen-Anhalt zu vergrößern und die Guthaben bei der Reichsbank zu vergrößern. Die Zentralbank hat die Aufgabe, die Liquidität der Provinz Sachsen-Anhalt zu vergrößern und die Guthaben bei der Reichsbank zu vergrößern.

Die Zentralbank hat die Aufgabe, die Liquidität der Provinz Sachsen-Anhalt zu vergrößern und die Guthaben bei der Reichsbank zu vergrößern. Die Zentralbank hat die Aufgabe, die Liquidität der Provinz Sachsen-Anhalt zu vergrößern und die Guthaben bei der Reichsbank zu vergrößern. Die Zentralbank hat die Aufgabe, die Liquidität der Provinz Sachsen-Anhalt zu vergrößern und die Guthaben bei der Reichsbank zu vergrößern.

Die Zentralbank hat die Aufgabe, die Liquidität der Provinz Sachsen-Anhalt zu vergrößern und die Guthaben bei der Reichsbank zu vergrößern. Die Zentralbank hat die Aufgabe, die Liquidität der Provinz Sachsen-Anhalt zu vergrößern und die Guthaben bei der Reichsbank zu vergrößern. Die Zentralbank hat die Aufgabe, die Liquidität der Provinz Sachsen-Anhalt zu vergrößern und die Guthaben bei der Reichsbank zu vergrößern.

Dom Bichertisch

Das Antwort deutscher Dichter auf Verfallenes. Herausgegeben von Heinrich Grottel. Leipzig, Verlag der Buchhandlung „Der Bücherfisch“, 1914. 120 S. 1,20 M. Das Buch ist eine Sammlung von Dichtungen, die von deutschen Dichtern im Jahre 1914 geschrieben wurden. Die Dichtungen sind in drei Teile unterteilt: 1. Dichtungen, die im Jahre 1914 geschrieben wurden. 2. Dichtungen, die im Jahre 1913 geschrieben wurden. 3. Dichtungen, die im Jahre 1912 geschrieben wurden. Die Dichtungen sind in drei Teile unterteilt: 1. Dichtungen, die im Jahre 1914 geschrieben wurden. 2. Dichtungen, die im Jahre 1913 geschrieben wurden. 3. Dichtungen, die im Jahre 1912 geschrieben wurden.

Das Buch ist eine Sammlung von Dichtungen, die von deutschen Dichtern im Jahre 1914 geschrieben wurden. Die Dichtungen sind in drei Teile unterteilt: 1. Dichtungen, die im Jahre 1914 geschrieben wurden. 2. Dichtungen, die im Jahre 1913 geschrieben wurden. 3. Dichtungen, die im Jahre 1912 geschrieben wurden. Die Dichtungen sind in drei Teile unterteilt: 1. Dichtungen, die im Jahre 1914 geschrieben wurden. 2. Dichtungen, die im Jahre 1913 geschrieben wurden. 3. Dichtungen, die im Jahre 1912 geschrieben wurden.

Das Buch ist eine Sammlung von Dichtungen, die von deutschen Dichtern im Jahre 1914 geschrieben wurden. Die Dichtungen sind in drei Teile unterteilt: 1. Dichtungen, die im Jahre 1914 geschrieben wurden. 2. Dichtungen, die im Jahre 1913 geschrieben wurden. 3. Dichtungen, die im Jahre 1912 geschrieben wurden. Die Dichtungen sind in drei Teile unterteilt: 1. Dichtungen, die im Jahre 1914 geschrieben wurden. 2. Dichtungen, die im Jahre 1913 geschrieben wurden. 3. Dichtungen, die im Jahre 1912 geschrieben wurden.

Das Buch ist eine Sammlung von Dichtungen, die von deutschen Dichtern im Jahre 1914 geschrieben wurden. Die Dichtungen sind in drei Teile unterteilt: 1. Dichtungen, die im Jahre 1914 geschrieben wurden. 2. Dichtungen, die im Jahre 1913 geschrieben wurden. 3. Dichtungen, die im Jahre 1912 geschrieben wurden. Die Dichtungen sind in drei Teile unterteilt: 1. Dichtungen, die im Jahre 1914 geschrieben wurden. 2. Dichtungen, die im Jahre 1913 geschrieben wurden. 3. Dichtungen, die im Jahre 1912 geschrieben wurden.